

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Savannah, Ga., 23.03.1734-14.05.1734

März 1734

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172773

Continuatio Diarii.

J. N. J.

88

Donnabend. den 23^{ten} März 1734.

Der H. Oglethorpe saß, wie zuher vorgenommen, noch jetz, am Abend vor sich abzuwarten: weil aber sehr viele Klagen und andere wichtige Sachen vorkamen, so verzog sich die Abreise bis zum Morgen. So viel man aus dem hiesigen Umgang mit ihm erfahren können, ist er ein Frommer, der vor Gott, sein heiliges Wort und die heil. Sacramente eine große Verehrung, und zu den Armen und Kindern Gottes eine große Liebe trägt, und den Namen Christi ganz an allen Orten vornehmlich zu setzen liebt. Gott hat auch seine Gegenwart und Anwesenheit in diesem Lande dargestellt, daß es anders dahin nicht in die Fesseln bringen könnte, wofür er in diesem Jahr gebracht. Und weil die Leute seinen recht natürlichen Sinn, seine unermüdete Arbeit für ihr Wohlfahrt, und seine außerordentliche Qualitäten wohl erkannt haben; so ist ihnen sein Abschied überaus nahe gegangen. Gott fühlte, er ihn in diesem Orte an Ort und Stelle, und lasst ihnen alles Gutes für ihn thun und versorgt ihn. Er hat auch für uns nach Vermögen gesorgt.

Diesen Nachmittag hielt er mit den übrigen Völkern, die Vorbereitung zum heil. Abendmahl. Über die Worte Joel II. aber den Namen des Herrn anrufen, wird, der soll es. Weil man von allen Confessuris, außer dem Vater des H. Commisarii, überzeugt war, daß sie alle waschfertig büßfertig waren, so predigte man ihnen nach Zufall des obgedachten heiligen Landes Leben, gelübde, und zeigte ihnen, daß nicht allein der Weg zur Vergebung der Sünden und Heiligkeit ein leichter Weg wäre, und wofür alle Disziplinarien können, sondern auch, daß die Heiligkeit, zu welcher alle büßfertig auf die, sein gerader und richtiger Weg gelangt, über alle Maasse wichtig und heilsam ist. Zu Erläuterung und mehrerer Einsärlung des letzten Punktes wurde ihnen das oben erwähnte Gleichniß aus der heil. Bugenhagens Briefe, das H. Lange in seiner Predigt gegeben von dem Leben und Tugenden dieses Theologi, p. 250. vorgelesen, worauf Gott diesen Tag gelegt hat. Die Disziplin des Lebens

Leute und einige andere bedenkliche Umstände etc.
 Sonstiges ob, daß man sich, außer der general-absolu-
 tion aus der schon gedachten Londoner Kirchen = Agende,
 auch die specialem & individualen absolutionem ertheilt.

Donntag. Den 24^{ten} März.

Auf diesen Tag, und besonders auf die Handlung der
 Leil. Abendmahl, hat Gott, mit sehr andern unsern zu-
 fällen, also insbesondere bey der Commisario, großen
 Nutzen gebracht. Dem Herrn war gestern schon überaus bedrückt
 und sehr zermalmet, und heute hat sich der Herr zu uns,
 zur Überzeugung gebracht, daß ich alle seine Kinder
 vergeblich, und er ein Kind der lebendigen Gottes sey.
 Dem Gläubigen bezeugt er in der That. Gott sey gelob-
 tet für seine große Gnade. Obgleich Gott heute sich auf
 dem Herrn Oglethorpe äußerte, nicht mit dem Valtz
 gehen zu gehen, und sie ihren Willen nicht erwidert wor-
 den; so wollen sie doch nicht ihren Willen ändern, und lie-
 ben mit mir, als unter Freunden, und dem Herrn
 sie nicht verstoßen, wofür. Zur Ursache führen sie die
 Forderung des Evangelii an, der sie, wenn sie sich dem
 Willen trauen, selbst müßten: Mit welcher sie sagt, da
 man ihnen eben diesen Punkt im Gemüthe gegeben, sich
 auch wenig oder nicht reflectirt haben.

Montag. Den 25^{ten} März.

Heute wurde hier in Savana eine Execution gehalten.
 Ein Mann aus diesem Orte war wegen Vornahme
 und Aufregung anderer angeklagt und davon über-
 führt worden: worüber er dreihundert Strauch unter
 dem Galgen bekommen sollte, wovon er heute die ersten
 hundert bekommen. Man ist hier sehr sorgfältig in der
 Strafung der Excese. Wenn die auch nicht wäre, wäre
 es wenig besser seit und diese sey. Man fürchtet sich sehr
 nicht von der roten Rufe, davon viele Leute krank ge-
 gen und sterben. Vermuthlich kommt sie von der großen Si-
 che und der unordentlichen Lebensart der Leute in die-
 ser Gegend her. Und die insigen hat der Herr bisher
 bestrafet.

Dienstag. Den 26^{ten} März.

Heute wurde hier Gericht gehalten, und der Capitain zur
 Verantwortung wegen seines letzten Urtheils auf dem
 Ruffe

schiffe gezogen. Der H. Commissarius, der selbst wichtige
Punkte wider ihn vorgebracht, erzählte, daß sich der Herr,
gerneister und Professor über die Unbilligkeit des Cap-
tains, und das schlechte Tractament der Leute ausdrußte, und
dem Capitain nicht gutes vorsezt hätte. Die Acker
sollen nach London zu den Trustees geschickt werden. Morgen
wird der Herr-Mann seine Klagen wider ihn anbringen.

Es magst dir nun allem ein groß Vergnügen, daß
ab dem H. Oglethorpe gefallen, die Fließ und der Ort, wo
unser Gänse hier gelaßt werden sollen, Ebenzer zu be-
nennen, welche Erwähnung schon unter vielen Herrschaften
und Leuten bekannt worden ist. Die Mörder hat nun am
Ende unserer Visitation, da wir noch im Schiff waren,
viel Lob und Lob Gottes gebracht, wozu wir künftig so
oft aufs neue erinnert werden sollen, so oft wir das Ma-
ren unserer Macht oder Fließes für, oder selbst nennen.

Mittwoch. Den 27^{ten} März.

Der schon gedachte Maleficus sollte heute die zuletzte
hundert Notizen bekommen: über fünfzig waren ihm
auf schon gegeben worden. Als die im Indianer saß, kam,
wobei er ihn, und ließ ihm den Maleficus in einem Kiste,
so oft streuen, und sagte: no christian, no christian c. i. e. das
ist nicht christlich, und weil man mit Feinden noch nicht
aufhören sollte, so umfachte er die armen Kinder, und ließ
an ihre Malt seinen Kiste dar: wodurch die Kinder sehr
geirrt wurden, den Proceß ein Ende zu machen, und den Kiste
die übrige Nacht zu geben. Ein Indianer,

der Herrmann hat diesen Nachmittag einen Indianer
Mittwoch, der in Purisburg wohnt, beyde Osten und die langen
Jahre, die die Reliquien zu tragen pflegen, abgepfiffen,
weil sie bey einem streichen Mann gestanden und gar zu
verwand mit ihm umgehen sein soll. Der Kiste hatte
zu viel gekümmert, sonst würde es zu solcher Grausamkeit
wohl nicht gekommen sein. Mit dem Osten und Jahren
hat er sich selbst Wunden in der Nacht umhergetragen, und
sie den Leuten gezeigt. Auf Befehl sollen diese
Leute oft sehr grausam sein.

Donnerstag. Den 28^{ten} März.

Der H. Oglethorpe hat zwar ordre zurück gelassen, um
den Salzburger, so bald als möglich, an ihren Ort zu bringen:

Weil aber die Engelländer sitzen sehr säumig zu sein
sind, so resolvierte sich der H. Commissarius gestern
Abend mit einigen geschickten Leuten hinauf zu dem Fluss
Eben-Ezer zu reisen, und die darin liegenden Bäume aus-
räumen zu lassen, damit alle unsere Vögel zu Wasser
dasin gebracht werden können, da es wegen des hohen
Morastes nicht möglich ist, sie zu Lande hinführen zu lassen.
Inzwischen sind die Salzburger sehr nicht müßig, son-
dern ihre am Lande dieses Ortes durch ihr, kriegerische
Arbeit in dem Wäldchen und auf dem Wasser zu thun
ist, wobei sie sich sehr lange Zeit befahlen müßten
Freitag. Den 29^{ten} März.

Gestern und heute haben wir sehr 2 kalte Tage gehabt,
wobei es einen ganz frostigen und unheimlichen Frost kommt,
weil die Hitze vorher sehr groß gewesen. Diese Kälte
ist als eine Wohlthat dem Gott anzusehen, indem da-
durch das viele Gesehne und kleine Fliegen, wodurch man
überaus sehr incommodiert wird, sehr gedämpft werden.

Es würde erzählt, daß die Indianer sich unter ein-
ander zusetzen, aber sehr nachdrücklich strafen. Der
große Häuptling bindet sie am Malificand an einen
Baum, setzen sie auf ihn, und reissen ihn mit einem
mit eisernen Haken beschlagenen Stock, das einen Saar-Kamm
ähnlich sieht, ganze Rücken fließt ihm Blut herunter.
Die Kriegs-Gefangene müssen ihre Kleider tragen, die
man aber von ihnen ganz durch nicht unterstehen kann.
Langst, sie sehr, und werden erzogen, so erzogen man
sie. Ihre eigene Arbeit werden von ihnen fast ge-
löst, und müssen ihren glück den Mägden dienen und die
nötigen Lebens-Mittel aus dem einzigen Storen-
saal herausbringen, x. it. das Bild abgeben, die felle aus-
geben, Lohr, x.

Vonabend. Den 30^{ten} März.

Amil und Gott zu unserer Hilfe und Ordnung gebracht,
so wird man sich auf der Salzburger Kinder mit uns-
serer Lust an. Die kommen täglich dreimal auf uns-
sern Platz, da man ihnen von der Gerechtigkeit und Gottes
Gerechtigkeit der Dreyheit nach dem Catechismo dreyerlei be-
gebt, und catechisiert. In der ersten und zur andern
Zeit wird alles in Gegenwart der vorstehenden Personen
abgegeben.

unterschied, darauß, sie nicht nur Erbauung haben, sondern
 so unterden ihu auf nach und nach die verba catechismi und
 dicta S. S. immer bekanten. So bald wir an Ort und Stelle
 kommen, werden wir auch mit ihu im Lesen, Schreiben, u.
 einem Anfang machen. Es geht uns nur an d. d. E. Briefen
 und Catechismi. Gott zeigt uns Gelegenheit, auch an den Engli-
 schen Kindern zu arbeiten, die wir Visaya in der Stadt
 und umher. Unser Malangen nach ist die Zahl sehr groß.
 Die Valtzbürger Kinder sind nur in allem acht, davon zwei
 nicht viel über ein Jahr alt sind.

Donntag. Den 31^{ten} März.

Der H. Commissarius kam heute mit einigen Arbeitern,
 bei dem unsern Ebenzer wieder zurück, hatte aber bei
 Zubereitung des flüssigen so viel Unbehagen empfunden,
 daß er nicht ausgeht, und wir also einen Weg zu Lande
 durch die tiefe Morast zu machen genötigt werden.
 Gott, der uns bisher alle Unbehagen überwinden helfen,
 helfe uns auch in dieser Unbequemlichkeit und sey uns
 immer zu Hilfe.

Als ich (Boltzner) nach Untergang
 der Sonne den den Valtzbürgern nach Hause ging, kam mit
 ein sehr bekleideter Herr nach, und bat mich, ihm aus ei-
 nem geistlichen Verstand, womit er sich bisher begnügt,
 zu helfen: Er warte bei der protestantischen Religion gebohren
 und erzogen, daselbst wolle man wie der Freitag, also
 besonders zu dieser Fastenzeit fleißig zu essen; schließlich
 aber lese, daß man alles, was auch dem Markt feil
 wäre, essen könnte. Weil nun diese Lehre der protestanten
 die Unreinheit wäre, so müßte ihre Lehre sehr sein: ob ich
 den Valtz approbire. Ich fertigte ihn kurz ab, und sagte
 ihm, daß die Frage viel wichtiger und wichtiger wäre, wie
 man es machen müßte, wenn man wolle, sehr und
 zeigte ihm kurzlich die Ordnung des Tages; auch sollte er
 so wieder zu der fleißigen Fortsetzung der protestanten
 den Unreinheit der Lehre und der Religion zu kommen,
 und seine Frage selbst beantworten. Er mochte nicht viel
 gutes im Sinne haben. Er schien ein Herr zu sein, der als
 ein Missionsführer aus England hier zur Arbeit geschickt
 worden, dergleichen Leute hier meistens sind.

Montag. Den 1. April.

Es ist unser Valtzbürger auch neue Provisionen auf